

27060.1
ST 2922

14

Unterthänigstes
Freuden-Lied /

Welches /
Als

Der Durchlauchtigste / Großmächtigste Fürst
und Herr /

Herr **F**riederich

Der **S**ritte /

Churfürst zu Brandenburg / R. R. R.

Den 18. Januarii Anno 1701.

Zum

Könige in Preussen

gekrönet wurde /

Bey dem

In **S**TARGARDT

am selbigen Tage

Von

Höchstermeldter

Ihro Königl. Maystt.

Würdlich Geheimbden Räte und Tanklern
in Pommern /

Herrn **L**orentz **G**eorge von **B**rockow /

angestellten **F**ESTIN,

unter abgewechselter Instrumental-Music
abgesungen ward.

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or reference number.

Handwritten text, likely a name or title, possibly "Johann..."

Handwritten text, possibly a location or address, including "in..."

Handwritten text, possibly a name, with a faint circular stamp or seal to the right.

Handwritten text, possibly a name, with a faint circular stamp or seal to the right.

Handwritten text, possibly a name or title, with a faint circular stamp or seal to the right.

Handwritten text, possibly a name or title, with a faint circular stamp or seal to the right.

Handwritten text, possibly a name or title, with a faint circular stamp or seal to the right.

Handwritten text, possibly a name or title, with a faint circular stamp or seal to the right.

Handwritten text, possibly a name or title, with a faint circular stamp or seal to the right.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.



I.

S pranget heut das edle Preussen /
 Und stellt in schönstem Glantz sich dar;
 Weil Der sol König seyn und heissen /
 Der vor sein freyer Markog war.
 Die Freud' ist allgemein / die sich allda erregt /
 Daß Er bey Königs-Macht auch Königs-Zierrath trägt.

II.

Man schaut die Thur- und andre Lande
 Zum Glück-Ruff nun bereiten sich /
 Wie jeder zu dem Königs-Stande
 Den Wuntsch dem weisen Friderich /
 Der unvergleichlich schön- und holden Königin /
 Und Beyder werthem Sohn legt zu den Füßen hin.

III.

Sol Pommern wol zurücker bleiben /
 Das bey sich selbst mehr gutes denckt /
 Als was durch Reden oder Schreiben
 Man heut dem Königs-Hause schenckt?
 Laß denn dein Freuden-Lied mit andern stimmen ein /
 Und deinen Segens-Wuntsch nicht den geringsten seyn.

IV. Zwar

IV.

Zwar siehet man an diesem Orte
Aufs Wesen mehr als auff den Schein;
Nicht nach dem Markt der schönen Worte;
Sie können Falschheits-Deckel seyn.
Wie's denn/das dieser Reim nicht prächtig-lautend fließt/
Nur daher kömmt: Das nichts daran ertichtet ist.

V.

Noch wo ein Buntsch je kan bekleiben/
Der aus recht-treuem Herzen dringt/
Wird dieser unerhört nicht bleiben/
Den unsre Pflicht und Liebe bringt:
Glück zu dem Könige! Es lebe
Friedrich!
Er herrsche lang und wohl! Sein
Saamen ewiglich!

